

Hades, Hera und Demeter an, die alle als Geschwister aufgefaßt werden: die jüngeren bilden Athena, Apollon, Artemis, Hephaestos, Ares, Aphrodite und Hermes, sämtlich Söhne und Töchter des Zeus, der deshalb auch der Vater der Götter und Menschen genannt wird. Wenn auch manche von ihnen ihre besonderen Liebblingssitze haben, so erscheinen sie doch meist im Palast des Zeus auf dem Olymp vereinigt, jenes höchsten Berges im eigentlichen Griechenland, dessen schneebedeckter Gipfel weithin über Land und Meer sichtbar war. Neben diesen olympischen Göttern, deren Macht sich über die sichtbare Welt erstreckt und zu denen der Gläubige überall beten kann, gibt es noch eine große Anzahl niederer Gottheiten (Flußgötter, Nymphen), deren Wirksamkeit auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt ist und die man deshalb nur hier anruft.

Ältere
Götter-
generation

Der höchste und gewaltigste von allen Göttern ist Zeus, der im Äther thronende, der mit seiner Waffe, dem Blitz, das alte Göttergeschlecht bezwungen und die Herrschaft über die ganze Welt gewonnen hat. An der Seite seiner Gemahlin Hera herrscht er als König; auf ihn führen deshalb die irdischen Könige, die *zeusent-sprossen* oder *zeusgenährten*, ihr Geschlecht zurück; er ist der Walter des Menschenschicksals, der Segen und Sieg in seinen Händen hält. Sein Hauptheiligtum ist das uralte Dodona in Epirus. Das Meer beherrscht Poseidon, der mit seiner Gemahlin Amphitrite von Nereiden und Tritonen umspielt über die Wogen des Meeres dahinfährt, der Erdumfasser, der mit dem Dreizack die Erde erschüttert: in Aegae an der südlichen Küste des korinthischen Golfes hat er seinen Palast. Seine Schwester Demeter ist die Erdmutter, die die Saaten beschirmt und aus ihrem Schoße emporwachsen läßt; die unsichtbare Welt der Toten endlich beherrscht Hades mit seiner Gemahlin Persephoneia.

Jüngere
Götter-
generation

Unter dem jüngeren Göttergeschlecht treten als die wichtigsten Athene und Apollon hervor; beide werden in feierlicher Anrufung mit Zeus zusammen genannt. Pallas Athene ist die Lieblingstochter des Zeus und die Göttin der besonnenen, ratenden Klugheit, die den Helden in Kampf und Gefahr behütet (Odysseus), die Frauen in weiblicher Kunstfertigkeit unterrichtet: als ihr Lieblingsaufenthalt gilt schon damals das Haus des Erechtheus auf der Burg in Athen. Phoebos Apollon, der Sohn des Zeus und der Leto, scheint ursprünglich ein kleinasiatischer Gott gewesen zu sein, wie er denn auch in der Ilias durchweg den Griechen feindlich gegenübersteht. Indessen schon früh ist sein Dienst über Kreta nach dem eigentlichen Griechenland gelangt, wo Delphi als sein eigentlicher Hochsitz gilt; aus dem verderbenbringenden und zukunfts kundigen Gott, der er bei Homer ist, hat sich Apollon später zu der glänzendsten Gestalt des griechischen Götterkreises entwickelt. Vor allem ist er der Gott der Dichtkunst und daher meist in Begleitung der neun Musen gedacht. Seine